

Aus dem „Waiblinger Wochenblatt“: „Mit einem exotischen Sammelsurium von Instrumenten werden eigene, aber auch schöne Lieder live gespielt und gesungen.“

2 Junge Männer, 28 Jahre
alt aus Polen, zuverlässig, fleißig, mit
Deutschkenntnissen, suchen legale Arbeit,
ohne Arbeitserlaubnis. T. [REDACTED]
[REDACTED] im Tago

Aus dem Kleinanzeigenteil der „Badischen Zeitung“

Aus dem thüringischen „Allgemeinen Anzeiger“: „Es erklingt ein Bachsches Mottenkonzert.“

Aus der „Nordwest-Zeitung“: „Andreas Reinke nahm wieder das Torwart-Training auf – allerdings mit einer Plexiglas-Maske. Diese soll die Gesichtsknochen schützen, die sich der 37-Jährige bei einem Zusammenprall im Spiel beim VfB Stuttgart zugezogen hatte.“

**Beiersdorf will
Uhu-Kleber schlucken**

Aus der „Saarbrücker Zeitung“

Aus dem „Mallorca Magazin“: „Hören Sie auch auf Ihr Gefühl. Immerhin gilt der Bauch mit seinen Abermillionen Nervenzellen als der eigentliche Sitz unseres Gehirns.“

Aus dem Editorial der „Neuen Juristischen Wochenschrift“: „Die ÖRAG betreibt ihren Info\$Tel-Rechtsservice inklusive anwaltlicher telefonischer Beratung bereits seit 2000 Jahren sehr erfolgreich, 250 000 Kunden wurden gewonnen.“

**Koslars Viktoria hört
den Kunstrasen wachsen**

Aus der „Jülicher Zeitung“

Aus der „Frankenpost“: „In den Kaisersaal der Münchner Residenz, wo vor 200 Jahren Max I. Joseph zum ersten König Bayerns ernannt wurde, waren dessen Ahnen gekommen, um der Eröffnung der Ausstellung ‚Bayerns Krone 1806 – 200 Jahre Königreich Bayern‘ beizuwohnen.“

Zitate

*Die „Welt“ zum SPIEGEL-Bericht
„Prozesse – Leos letzte Schlacht“
über den Medienunternehmer Leo Kirch
(Nr. 20/2005) und den Rücktritt
von Deutsche-Bank-Aufsichtsratschef
Rolf Breuer:*

Niemand hat es so richtig ernstgenommen, als Leo Kirch im Mai vergangenen Jahres in einem SPIEGEL-Gespräch drohte. „Erschossen hat mich der Rolf“, sagte der gescheiterte Medienunternehmer damals mit Blick auf Rolf Breuer, den Aufsichtsratsvorsitzenden der Deutschen Bank. „Ich will Kompensation für das, was Herr Breuer an unternehmerischer Leistung zerstört hat.“ Eine „Kompensation“ war es wohl nicht, die der 79-Jährige am Sonntagnachmittag erhalten hat. Wohl aber eine gehörige Portion Genugtuung. Kirch hat mit seiner Hartnäckigkeit, ja mit seiner „persönlichen Vendetta“, wie es in Bankkreisen verärgert heißt, den 68-jährigen Breuer zu Fall gebracht.

*Das „Handelsblatt“ über SPIEGEL
ONLINE und die Zukunft der Presse:*

Das Internet hat es da relativ einfach. Schwerer haben es die Zeitungen ... Vieles, was morgens in der Zeitung steht, ist dem Leser schon irgendwie bekannt. Bisher retten sich die Zeitungen mit mehr Hintergrundberichten und mit Meinungsartikeln. Zeitungen werden zu Zeitschriften. Das allein wird auf Dauer nicht ausreichen. Auch viele Internetanbieter liefern zunehmend Hintergrundberichte: Reportagen, Reiseberichte, Autotests und Servicethemen. SPIEGEL ONLINE ist dafür ein Beweis.

Der SPIEGEL berichtete ...

... in Nr. 50/2003 „Affären – Hm, tja, äh ...“ über die Ermittlungen gegen einen angeblichen „Stasi-Killer“ und die dubiose Rolle, die ein freier Journalist dabei spielte, der seine Fertigkeiten „Focus“ zur Verfügung gestellt hatte.

Mehr als vier Jahre ermittelte die Bundesanwaltschaft wegen Mordverdachts gegen den Klempner Jürgen G., der sich damit gebrüstet hatte, einst einem geheimen Killerkommando der DDR angehört zu haben. Unterstützt von einem als Journalist tätigen Ex-Major der Stasi, hatten sich die Fahnder unter anderem als CIA-Agenten ausgegeben, die einen „Mann für nasse Sachen“ – sprich einen Profimörder – suchten, um G. in die Falle zu locken. Die Ermittlungen wurden jetzt eingestellt, „trotz Vernehmung zahlreicher Zeugen und intensiver Nachforschungen“, so die Bundesanwaltschaft, sei kein „für eine Anklageerhebung hinreichender Tatverdacht“ gegeben.